

Musik der 20er Jahre



Eine Spielhilfe für Call of Cthulhu von Sven Brossette

Inhaltsverzeichnis:

Vorwort	Seite 1
Einführung	Seite 2
Stars der 20er Jahre	Seite 3,4
Plattenfirmen	Seite 4, 5
Hits der 20er Jahre	Seite 5,6

Vorwort

Hier ist sie nun also: Die Cthulhu -Spielhilfe über die Musikindustrie der 20er Jahre. Natürlich erhebt sie keinen Anspruch auf Vollständigkeit, kann sie auch gar nicht. Ein ganzes Jahrzehnt ist eine lange Zeitspanne, zu viele Künstler haben das musikalische Gesicht der goldenen Zwanziger mit einer schier unüberschaubaren Vielfalt an Musikstücken und Musikrichtungen geprägt. Aber ich denke ich habe zumindest mal das Wichtigste zusammengefasst. Diese Übersicht soll Euch helfen Fragen Eurer Spieler wie den Musikgeschmack ihrer Charaktere zu klären oder ein Konzert oder Musical in eure Abenteuer einzubauen. Und vielleicht überlegt sich der ein oder andere Spieler sogar, zur Abwechslung mal einen Musiker oder Produzenten zu spielen statt der abgedroschenen Forscher und Abenteurer wie sonst immer. Und wer weiß... Vielleicht bekommt er irgendwann sogar einen Plattenvertrag und kommt ganz groß raus... In diesem Sinne: Viel Spaß mit der vorliegenden Spielhilfe und bei Anregungen und Kritik scheut Euch nicht mir zu schreiben.

Sven Brossette

Einführung

Die Zwanziger Jahre, von Vielen auch das Zeitalter des Jazz genannt, war eine Zeit voller Umbrüche und neuer Moden. Die Kleider der Mädchen wurden kürzer und kecker, die persönliche Freiheit wuchs. Symbol dieser neuen Ära war der „Flapper“, die Bezeichnung für die heranwachsende weibliche Jugend. Die Mädchen begannen knappe Röcke zu tragen, benutzten Lippenstift und gingen Abends mit ihren Freundinnen in Tanzcafés. Ja, Manche rauchten sogar! Für die ältere, konservative Generation ein absoluter Skandal. Doch das war für die Meisten noch nicht das Schlimmste. Langsam wurde der bis dato extrem populäre Tango in der Beliebtheit der Jugend von neueren, wilderen Tänzen verdrängt: Dem Shimmy, dem Black Bottom, vor allem aber vom Charleston. Einem Tanz, so dachten zumindest die Älteren, bei dem man völlig Wahnsinnig, unter Drogen stehend oder sogar vom Teufel besessen sein musste. Wahrscheinlich aber alles zusammen. Am Anfang versuchten die Kirchen sowie andere einflussreiche Kreise den Tanz noch zu verbieten. Doch der Siegeszug des Charleston war nicht mehr aufzuhalten.

Die 20er Jahre brachten auch eine bis dahin noch nie gesehene Annäherung und Toleranz zwischen den verschiedenen Volksgruppen. Zwar gab es noch immer einen erschreckend hohen Rassismus in der Bevölkerung und Gruppierungen wie der Klu Klux Klan erhielten großen Zulauf, aber zumindest die Jugend in den größeren Städten machte bald kaum noch Unterschiede zwischen Schwarz und Weiß. Dies war vor allem den beiden Musikrichtungen Jazz und Blues zu verdanken, die sich immer größerer Beliebtheit erfreuten. Plötzlich war „schwarze“ Musik



Salonfähig geworden. Die schwarze und weiße Jugend traf sich allabendlich in den verschiedenen Jazzclubs um zu tanzen. Jazz, vor allem in seinen Hochburgen Chicago und New Orleans, machte farbige Künstler über Nacht zu absoluten Superstars, die auch von der weißen Bevölkerung verehrt wurden. Bessie Smith und Louis Armstrong sind wohl die bekanntesten Beispiele hierfür.

Doch Jazz und Blues bestimmten nicht alleine das musikalische Gesicht dieser Zeit. Der Broadway brachte mehrere Erfolgsmusicals hervor und damit genauso erfolgreiche Titelsongs. So war das Lied „Old Man River“ aus dem Kassenschlager „Show Boat“ die meistverkaufteste Schallplatte des Jahres 1927.

Auch die klassischen Kompositionen eines George Gershwin und verschiedenste Big Band Stücke bedienten eine riesige Fangemeinde. Oft waren die ersten erfolgreichen Platten aber nur der Anfang einer Karriere. Viele Musiker bekamen nach der ersten erfolgreichen Schallplatte zahlreiche Angebote für die verschiedensten Filme, so dass die meisten Musikstars der späten 20er auch in mehreren Filmen zu bewundern waren.

Stars der 20er Jahre

Louis „Satchmo“ Armstrong (1901-1971)

1922 erreichte den damals noch völlig unbekanntem Louis Armstrong ein Telegramm von seinem Freund und Mentor Joe Oliver mit der Frage ob er nicht seiner Creole Jazz Band beitreten wolle, die damals im Lincoln Garden in Chicago spielte. Damit wurde ein Traum für ihn wahr. Schon bald machte er sich einen Namen als genialer Jazzmusiker. 1924 verließ er auf Anraten seiner Frau die King Oliver's Creole Jazz Band, spielte die folgenden Monate in verschiedenen Orchestern und nahm einige Stücke mit namhaften Stars wie Bessie Smith und Clarence Williams auf. 1925 brachte er die erste Platte unter seinem eigenen Namen heraus. Nun war auch er ein Star.



Bessie Smith (1895-1937)

Bessie Smith war einer der größten Blues-Stars der 20er Jahre. 1923 gab sie zusammen mit dem Pianisten Clarence Williams ihr Schallplattendebüt und nahm für Columbia Records die beiden Titel **Down-Hearted Blues** und **Gulf Coast Blues** auf. Die Platte verkaufte sich im ersten Jahr über 750,000 Mal und machte der bis dahin erfolgreichsten Platte **Crazy Blues** von Mamie Smith Konkurrenz. Ihr Duett mit Louis Armstrong in **St. Louis Blues** gilt unter Kritikern als eines der besten Jazz-Songs dieser Ära.



Mamie Smith (1883-1946)

Mamie Smith war die Erste die bereits 1920 Blues-Platten aufnahm. Ihr Debüt **Crazy Blues** verkaufte sich über 1 Millionen mal in weniger als einem Jahr. Es war eine sehr wichtige Platte da sie den anderen schwarzen Blues-Künstlern die Türen zu den Plattenfirmen öffnete. 1921 und 1922 unternahm sie mehrere erfolgreiche Touren durch alle größeren Städte der USA und nahm noch bis 1923 verschiedene Platten für Okeh Records auf bis es still um sie wurde. Anfang der 30er Jahre feierte sie allerdings ein großartiges Comeback.



Genialer Musiker und Komponist klassischer Musik. Georg Gershwin, am 26. September 1898 als Sohn russischer Immigranten unter dem Namen Jacob Gershovitz geboren, hatte 1924 zwei Riesenhits mit **Fascinatin´ Rhythm** und **Rhapsody in Blue**. Zusätzlich schrieb er mehrere erfolgreiche Broadway-Musicals wie z.B. **Lady be Good** (1924), **Oh, Kay!** (1926) und **Girl Crazy** (1930). Von vielen wurde er als Amerikanischer Verdi verehrt.



Jerome Kern (1885-1945)

Jerome Kern schrieb im Laufe seines Lebens über 700 Lieder für über 117 Filme und Shows. So schrieb er 1920 **Look for the Silver Lining** für das Musical **Sally**, einer der erfolgreichsten Songs dieses Jahres. 1927 gelang ihm mit dem fast schon legendären Broadway-Musical **Show Boat** der größte Erfolg. **Show Boat** brach mit über 500 ausverkauften Aufführungen im Jahr 1927 sämtliche Rekorde und führte dazu, dass der Broadway in diesem Jahr 268! Abende geöffnet hatten.

Plattenfirmen

Jede Großstadt in den USA verfügte im Normalfall zumindest über ein, teilweise auch über mehrere Aufnahmestudios. Diese waren meist unabhängig und so konnte Jeder der genug Geld oder einen Plattenvertrag besaß seine Songs in Ihnen aufnehmen. Die größten Plattenfirmen der 20er waren unbestreitbar Columbia Records aus England, die mehrere Musikstars in Amerika unter Vertrag hatte, sowie Okeh Records. Eine nennenswerte Ausnahme unter den weiteren, mehr oder weniger großen Firmen bildet Black Swan Records, die einzige Plattenfirma die sich im Besitz von farbigen Amerikanern befand. Zusätzlich vertrieben die meisten Filmfirmen wie z.B. Paramount den Soundtrack ihrer Musicals und Filme in Eigenregie. Teilweise boten sie zwar auch richtige Plattenverträge an, stellten im eigentlichen Sinne aber keine Plattenfirmen dar und sind aus diesem Grund nicht aufgeführt.

Autograph Records, Chicago

Plattenverträge: *King Oliver´s Creole Jazz Band*

Banner Records, Hamilton Square (New Jersey)

Plattenverträge: *William "Buster" Bailey, Lucille Bogan, Lizzie Miles*

Black Swan Records, New York

Plattenverträge: *James Fletcher Henderson, Alberta Hunter, Trixie Smith*

Brunswick Records, Belleville (New Jersey) und New York

Plattenverträge: *Johnny Dodds, Jimmy "Schnozzola" Durante, Edna Hicks*

Musik der 20er Jahre

Columbia Records, London

Plattenverträge: *Bessie Smith, Louis Armstrong, James Price Johnson*

Crescent Records, New Orleans

Plattenverträge: *Kid Ory*

Gennett Records, Richmond (Indiana)Plattenverträge: *W. E. "Buddy" Burton, Charles Davenport, Bob Fuller***Okeh Records, New York**Plattenverträge: *Mamie Smith, Clarence Williams, Jesse Stone, Edward Ellington***Victor Records, Camden (New Jersey)**Plattenverträge: *Ferdinand "Jelly Roll" Morton, Roy Bargy, Hoagland Carmichael*

Hits der 20er

Auch in den 20ern war das Covern von Musikstücken groß in Mode. Die wenigsten Musiker schrieben ihre Stücke selbst. Man nahm lieber einen schon mal erfolgreichen Song neu auf oder bediente sich bei traditionellen Weisen. Auch gab es recht viele bekannte und unbekannt Komponisten, die ihre fertigen Stücke einfach gegen Gebühr für eine Band oder einen Sänger freigaben. Dies ist der Grund warum viele der hier aufgeführten Lieder im Lauf der Jahre von ganz unterschiedlichen Künstlern eingespielt wurden.

1920:

Crazy Blues
I'll Be With You in Apple Blossom Time
Look for the Silver Lining
When My Baby Smiles at Me
The Charleston

Mamie Smith
Charles Harrison
Jerome Kern
Ted Lewis Jazz Band
Ben Selvin

1921:

Sheik of Araby
I'm Just Wild About Harry
Song of India
Ain't We Got Fun

Ted Snyder
Vaughn De Leath
Paul Whiteman and Orchestra
Van and Schenck

1922:

Chicago (That Toddlin' Town)
Toot, Toot, Tootsie Goodbye
Way Down Yonder in New Orleans
I Wish I Could Shimmy Like Sister Kate
Carolina in the Morning

Jazzbo's Carolina Serenaders
Al Jolson
Blossom Seeley
Fats Waller
Van and Schenck

1923:

Yes! We Have No Bananas!
Who's Sorry Now?
That Old Gang of Mine
Down-Hearted Blues
Gulf Coast Blues

Louis Prima
Ted Snyder
Ray Henderson
Bessie Smith
Bessie Smith

Musik der 20er Jahre

Seite 5

1924:

St. Louis Blues
Indian Love Call
Fascinatin' Rhythm
It Had To Be You

Louis Armstrong & Bessie Smith
Paul Whiteman and Orchestra
George Gershwin
Harry Conick Jr.

Tea for Two
California Here I Come

Marion Harris
Benny Goodman

1925:

I'm Sittin' On Top of the World
Alabama Bound
If You Knew Susie Like I Knew Susie
Sweet Georgia Brown
Yes Sir, That's My Baby
Squeeze Me

Art Gillham
Goofus Five
Eddie Cantor
Ethel Waters
Goofus Five
Fats Waller

1926:

Are You Lonesome Tonight
Bye, Bye Blackbird
Tip Toe Through the Tulips
Someone to Watch Over Me

Al Jolson
Duke Ellington
Jean Goldkette
Gertrude Lawrence

1927:

Old Man River
The Digah's Stomp
My Blue Heaven
Swonderful
Me and My Shadow

Paul Robeson
Fats Waller
Gene Austin
Henry James Allen Jr.
Johnny Marvin

1928:

I Can't Give You Anything But Love
You're the Cream in My Coffee
Makin' Whoopee
I Wanna Be Loved by You

Cliff Edwards
Ben Selvin
Eddie Cantor
Helen Kane

1929:

Puttin' On the Ritz
Ain't Misbehavin'
Singin' in the Rain
Star Dust

Fred Astaire
Fats Waller & Douglas Watt
Frank Sinatra
Howard Carmichael

1930:

Boogie Woogie
I Got Rhythm
Embraceable You
Sunny Side of the Street

King Oliver's Creole Jazz Band
Count Basie
Red Nichols
Ted Lewis

© Bilder: redhotjazz.com sowie Universität Buffalo